



September 2017

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden
Gomariningen und Stockach

3/17

DAS KIRCHEN FENSTER

Ein Platz ist noch frei ...
Sommerkonzert
des Posaunenchores

Die Fliege im Ohr

Ich weiß nicht, ob ich diesen Artikel so schreiben könnte, wenn ich in Manchester, Paris, Nizza oder Berlin lebte. Es ist ein echtes Vorrecht, mit genügend Abstand die aktuelle Lage betrachten zu können!

In den letzten beiden Jahren starben in Westeuropa insgesamt etwa 300 Menschen an Terroranschlägen. Das ist deutlich mehr als in den Vorjahren, aber auch deutlich weniger als in den siebziger und achtziger Jahren. Hinzu kommen die Ungezählten, die durch körperliche und seelische Verletzungen ein Leben lang gezeichnet sind.

Jedes Opfer ist eines zu viel. Und jeder Mensch soll gebührend betrauert werden. Dazu gehört auch der Zorn auf die Täter. Dennoch sollten wir aufpassen, nicht maßlos und hysterisch zu werden. Denn genau das wollen die Attentäter! Ihr eigentliches Ziel sind nicht

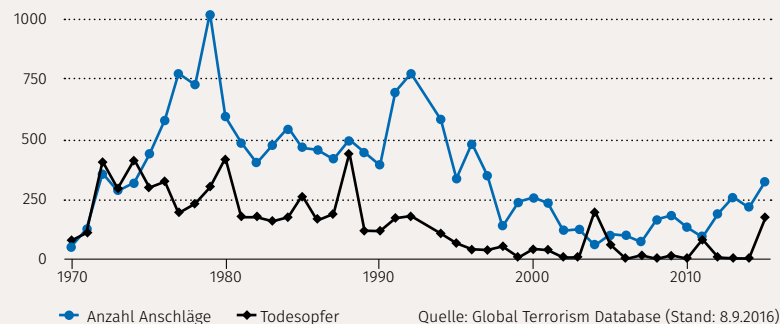
Flughäfen oder Konzerthallen, sondern unsere Köpfe.

Der Terror ist eine Strategie der Schwäche, die ihre Gegner zu einer Überreaktion provozieren will. Im Kern ist Terrorismus reine Show. Die Täter inszenieren ein entsetzliches Spektakel, dass uns das Gefühl vermitteln will, wir würden ins mittelalterliche Chaos zurückschlittern. In der Folge fühlen sich die Regierenden oft dazu verpflichtet, auf dieses Theater des Terrors mit einer Sicherheitsshow zu reagieren. Hastig präsentieren sie alle möglichen Instrumente staatlicher Gewalt, bis hin zur Repression ganzer Bevölkerungsgruppen. Solche Überreaktionen sind langfristig eine viel größere Gefahr für unsere Sicherheit als der Terror selbst.

Dazu ein Zitat aus Israel, das in ganz anderem Umfang als wir mit Terror zu tun hat. Der Historiker Yuval Harari schreibt:

AUF
EIN
WORT!

Statistik der
Terroranschläge
in Westeuropa
von 1970 bis 2016



»Terroristen sind wie eine Fliege, die einen Porzellanladen zu zerschlagen versucht.

Die Fliege ist so schwach, dass sie nicht einmal eine Teetasse ins Wanken bringt. Also sucht sie sich einen Stier, setzt sich in dessen Ohr und beginnt zu summen. Der Stier gerät in Panik und Wut und verwüstet den Porzellanladen. Genau das ist im letzten Jahrzehnt im Nahen Osten durch die

USA passiert. Nun blühen die Fundamentalisten inmitten der Trümmer auf.«

Wir sollten uns als Christen gegenseitig an 2.Timotheus 1,7 erinnern: »Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.« Und an den amerikanischen Spiritual »He's got the whole world in his hand« – ER hält die ganze Welt in seiner Hand.

Herzlich grüßt Ihr Peter Rostan

Hartmut Dinkel beginnt am Ersten Advent

Besetzungssitzungen des Kirchgemeinderates sind sogenannte »nicht-öffentliche Sitzungen«, sie stehen unter dem Gebot der Vertraulichkeit. Aber so viel darf verraten werden: Als sich Pfarrer Hartmut Dinkel aus Walddorfhäslach zusammen mit seiner Frau Ute dem Gomaringer und Stockacher Gremium vorstellte, herrschte eine gelöste, sehr positive Stimmung. Die Erleichterung war zu spüren, dass unsere Pfarrstelle nun wiederbesetzt werden kann. Mit einem Seelsorger, der nach Wahrnehmung der Kirchgemeinderäte richtig gut zum Profil unserer Gemeinde passt.

Sie dürfen sich freuen auf den neuen Pfarrer, der am Ersten Advent in einem Festgottesdienst in sein neues Amt eingeführt wird. Im nächsten Kirchenfenster wird sich der 54-jährige ausführlich vorstellen.



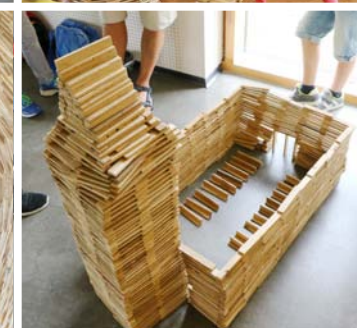
Der Vater im Himmel segne dich«. Werner Siegl und Friedrich Elser haben dieses Lied schon unzählige Male mit den Kindern gesungen, jeweils zum Abschluss des Kindergottesdienstes. Doch dieses Mal trug das Segenslied eine besondere Botschaft. Denn es galt ihnen selbst. In konzentrischen Kreisen standen die Kinder und deren Eltern um sie herum, als sie nach 16 bzw. 10 Jahren Kinderkirch-Arbeit mit diesem Lied verabschiedet wurden.

Fast jeden Sonntag leitete Werner Siegl in seiner freundlich-zugewandten Art das Mitarbeiterteam dieses so wichtigen Zweiges unserer Kirchengemeinde. Zusammen mit Friedrich Elser und den anderen Mitstreitern stand er für das Recht der Kinder auf einen eigenen, altersgerechten Gottesdienst. Mit guten Gründen: Niemand Geringeres als Jesus selbst rief damals die Kinder zu sich! Er stellte sie den Erwachsenen sogar als Vorbild hin – wegen ihrer ungekümmernten, offenen Art, Gottes Liebe zu begegnen. Unser Kirchengemeinde wäre arm dran, gäbe es nicht unsere speziell auf die 6- bis 12-jährigen zugeschnittene Kinderkirche.

Sie wurden als Mitarbeiter der Kinderkirche verabschiedet: Friedrich Elser ...

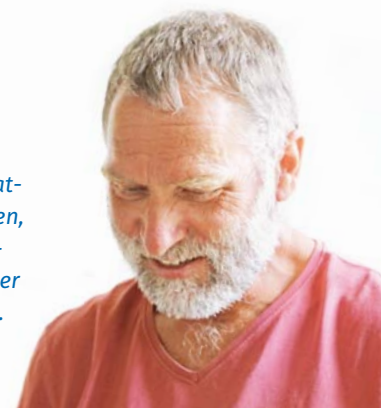
Im Namen des Kirchengemeinderates dankte Pfarrer Rostan den beiden nun ausscheidenden Verantwortlichen und überreichte ihnen einen Band mit Gemälden zum Leben Jesu. Denn das hatten sie auch selbst getan: den Kindern Jesus vor Augen »gemalt«.

40.000 Holzbausteine und ein Abschied



Besonders anschaulich war auch das Programm des Sommerfestes, in dem dieser Abschied integriert war. Unterstützt durch den Kinderreferenten Jörg Bartoß aus Bad Liebenzell erlebten die Kinder sehr anschaulich das Gleichnis vom Lebenshaus, das auf stabilem Fels und nicht auf weichem Sand gebaut werden soll. Anschließend durften sie sich selbst als Baumeister versuchen. Das Ergebnis waren beeindruckend hohe Türme und Burgen, in organisch-fließenden Formen. Ein Riesen-Erlebnis!

... und Werner Siegl. Beide durften noch tatkräftig mithelfen, die tollen Holz-türme der Kinder mitzugestalten.





Weitere Eindrücke
vom Sommerfest
der Kinderkirche



Los geht's:

Freitagmorgen kurz vor 6 Uhr treffen sich 26 Frauen (im Alter von 24 bis 63 Jahren) am Hauptbahnhof in Reutlingen. Gut gerüstet, mit dem Gepäck für drei Tage auf dem Rücken, geht die Fahrt los nach Wertheim

Der »Pilgertag«

- › Der Tag beginnt mit einem Pilgersegen
- › Fünf Impulse zum Thema »Weißt du wer ich bin« regen uns zum Nachdenken während des Schweigens an
- › Die Abendliturgie mit Pilgersegen beschließt den Tag

Impressionen vom Frauen- Pilgern

26.–28. Mai 2017



Klosterführung

Beim Kloster Bronnbach machen wir Rast, erkunden das Kloster und erfahren allerlei Wissenswertes über das Leben im Kloster.

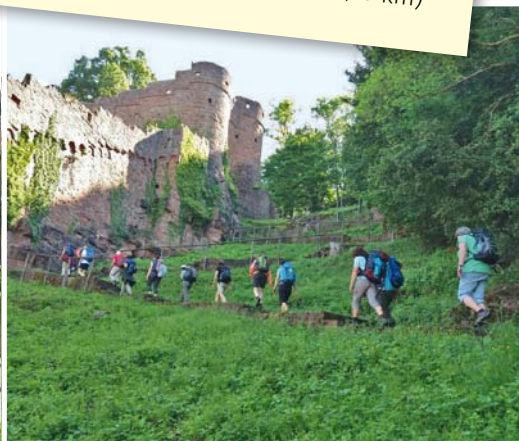


Streckenettappen

- › Wertheim – Gamburg (18 km)
- › Gamburg – Tauberbischofsheim (20 km)
- › Tauberbischofsheim – Lauda (18 km)

Gemeinsam wandern

In fröhlicher Gemeinschaft wandern wir durch die schöne Landschaft des Taubertals und nutzen die Zeit für viele gute Gespräche.



Und abends:

Der Tag klingt aus bei einem gemütlichen Essen im Biergarten.

Erfüllt an Leib, Seele
und Geist kehren wir
wieder zurück in
unseren Alltag.



»Wandern heißt gehen
mit den Füßen – Pilgern heißt
gehen mit dem Herzen«

Wie bereits berichtet planen wir eine Renovierung und teilweise Umgestaltung unseres Gemeindehauses. Das Gebäude ist gut in Schuss, jedoch in mancher Hinsicht in die Jahre gekommen. Unter anderem gilt es verschiedene Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Brandschutzes umzusetzen, zum Beispiel eine

Im Dachstuhl

Außentreppe ins oberste Stockwerk, um die Vorgabe eines zweiten Fluchtwegs erfüllen zu können.

Eine besondere Chance sehen wir im bisherigen sogenannten Clubraum direkt unter dem Dach. Der großzügige Raum mit seiner attraktiven Balkendecke lädt zu einer neuen, zeitgemäßen Nutzung ein: Aus dem Gruppenraum wird ein einladendes Bistro, aus Vorträgen werden Gespräche, aus Veranstaltungen werden Begegnungen.

Wir wollen das Dachgeschoss mit Bistro und vorgelagerter Galerie zu einem

Begegnungsraum machen, der den Erwartungen der heutigen Erwachsenengeneration entspricht. Auf die kleinen Tische passen Kaffeebecher, aber auch Weingläser. Stehtische und eine Theke laden zu informellen Kontakten ein. Gezielt platzierte Beleuchtungs-Spots unterstreichen den warmen Holzcharakter des offenen Dachstuhls.

Die Zeichnungen stehen, schon bald kann der Boden neu verlegt und das Mobiliar eingekauft werden. Wir freuen uns auf die neuen Möglichkeiten, die uns dieser Raum bietet:

- Gesprächsorientierte Erwachsenenbildung
- Besondere Abende für Konfirmanden
- Begegnungscafé mit europäischen Pflegekräften
- Open-End-Phasen im Anschluss an Veranstaltungen
- Festabende mit kleiner Bewirtung



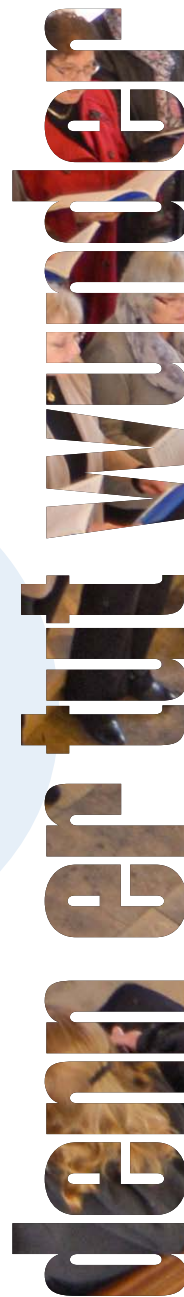
Wir singen

Wöchentlich treffen wir uns im Gemeindehaus, um unter diesem Leitspruch alte und neue Lieder, Choräle und Psalmen einzuüben und zu singen. Wir – das ist der Kirchenchor Gomaringen unter seinem Dirigenten Wolfgang Rauschenbach. Unser Chor besteht zur Zeit aus 36 Mitgliedern, von denen viele 40, 50 Jahre oder mehr dabei sind. Wir begleiten unsere Gottesdienste mit der passenden Umrahmung durchs Jahr und an hohen, festlichen Kirchentagen. Zudem wollen wir unseren 85- und 95-jährigen Mitbürgern an ihrem Ehrentag eine Freude bereiten und so trifft sich immer ein Teil vom Chor, um den Jubilaren ein Ständchen zu bringen. Wir sehen uns im Ehrenamt mit kirchlichem Dienst, Anliegen und Auftrag und tun dies mit Freude und Herzblut. Gemeinschaft und ein herzliches Miteinander wird bei uns groß geschrieben.

Leider ist auch unser Chor dem demografischen Wandel unterworfen. Unser Chorleiter Wolfgang Rauschenbach leitet den Chor seit nunmehr 45 Jahren als Dirigent und geht am 30. September diesen Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Wir werden ihn am Sonntag, den 1. Oktober mit einem Konzert in der evangelischen Kirche verabschieden. Das Besondere an dieser Aufführung wird sein, dass es sich um lauter Lieblingsstücke der Chormitglieder, die sich diese gewünscht haben, handeln wird. Das Programm beinhaltet Stücke vom 15. bis zum 20. Jahrhundert.

Es ist davon auszugehen, dass mit Wolfgang Rauschenbach auch einige Chormitglieder ausscheiden werden und aus diesem Grunde suchen wir zum einen dringend einen neuen Dirigenten und zum anderen neue Sängerinnen und Sänger, um weiterhin unserem Dienst in der Gemeinde gerecht zu werden.

Zu unseren Singstunden am Dienstagabend um 20 Uhr im evangelischen Gemeindehaus laden wir herzlich ein. Wir freuen uns über jeden, der kommt. Sowohl zum Singen als auch zur Vorstellung, um neu den Ton anzugeben. Wir hoffen, vertrauen und verlassen uns auf das Wort unseres Herrn. für den Kirchenchor *Ruth Schneider*





Sieben Taufen zwischen Ziegen und Zeugen

Ein kirchliches Fest in ungewöhnlicher Umgebung: Schon zum zweiten Mal waren wir im Rahmen von »Kirche im Dorf« auf dem Kinderbauernhof zu Gast. Die Ziegen blieben während des Gottesdienstes noch auf Abstand, doch die Zeugen der Taufen freuten sich an der vitalen, fröhlichen Atmosphäre dieser besonderen Feier.

Sieben Kinder aus vier Familien empfangen die Taufe, diesmal nicht mit Leitungswasser. Denn im Krug war echtes Jordanwasser, das Pfarrer Rostan kurz zuvor noch in Israel abgefüllt hatte.



KONKRET
Glaube
zum
Anfassen

Aus Konfi wird **Kon**

Eine lebendige Konfirmandenarbeit braucht immer wieder konzeptionelle Anpassungen. Denn die Jugendlichen ändern sich. Die Generation Smartphone braucht neue Unterrichtsformen, der klassische Katechismus-Kurs muss ersetzt werden durch neue, lebensweltorientierte Zugänge.

Mit diesem Jahrgang beginnen wir ein mehrgliedriges Konzept, zusammengehalten durch die Vorsilbe »Kon«:

KonU Unterricht am Mittwochnachmittag, in drei Gruppen mit jeweils etwa 20 Jugendlichen

KonKret Glaube zum Anfassen. Für Leute, die's genauer wissen wollen. An sechs Freitagabenden zusammen mit dem Konfi-Team des CVJM

KonTour Auf Tour zur Wochenendfreizeit ins Feriendorf Erpfingen, aufgeteilt in Ferienbungalows

KonTakt Teilnahme an mindestens 20 Gottesdiensten und/oder Jugendgottesdiensten

KonText Bibellesen zuhause und im Unterricht. Das Lukasevangelium und ausgewählte Abschnitte.

KonFirmation Das große Fest, Abschluss und Höhepunkt des Konfirmandenjahres.

Stufen des Lebens

Eine Art Religionsunterricht für Erwachsene ist der vierteilige Kurs, der in diesem Herbst erstmals in Gomaringen angeboten wird. Er richtet sich an Menschen, die auf der Suche nach einem lebens- und alltagsbezogenen Glauben sind, der auch schwierige persönliche Fragen nicht ausklammert. »Stufen des Lebens« ist im Gegensatz zu »Glaube hat Gründe« keine Vortragsveranstaltung, sondern eine Kombination aus Impulsen und Gesprächen. Dabei helfen anschauliche Bodenbilder und symbolträchtige Erzählungen, eine angemessene Sprache für jene Themen zu finden, die normalerweise in unseren Alltagsbezügen zu kurz kommen. Jede und jeder kann seine Sicht und persönliche Erfahrung ein-



Bei »Stufen des Lebens« dienen auch Bodenbilder als Anschauungsmaterial.



bringen oder auch einfach nur interessiert zuhören. Der Kurs lebt von der Vielfalt, er wendet sich gleichermaßen an bewusste Christinnen und Christen wie an interessierte Skeptiker.

Wir haben das Vorrecht, mit Traudel Krause die langjährige Leiterin dieses deutschlandweit vernetzten Kursprogrammes gewonnen zu haben. Seit kurzem wohnt sie in Gomaringen und ist bereit, den ersten Kurs zu gestalten. Weitere Kurse folgen – dann voraussichtlich mit einem Trägerkreis aus Teilnehmenden, die sich für dieses attraktive Programm gewinnen ließen.



Weil du Ja zu mir sagst. Gleichnishafte Texte aus dem Neuen Testament

Vormittagsreihe: Mittwoch 4., 11., 18. und 25.10., 9 bis 11 Uhr (bei Bedarf mit Kinderbetreuung)

Abendreihe: Do 5., Mi 11., Do 19. und Do 26.10., jeweils 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Gomaringen.

Zur Kursteilnahme werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Wir bitten um eine formlose Anmeldung im Gemeindebüro (pfarrbuero@kirche-gomaringen.de bzw 07072 910410).

VERANSTALTUNGSREIHEN FÜR ERWACHSENE

Glaube hat Gründe

Widerstand gegen die Heilige Schrift? Vom Umgang mit schwierigen Bibeltexten

8.11. Peter Rostan:

Vom Text zum Verstehen. Die Bibel als historische Quelle und als heilige Schrift.

15.11. Roland Krause:

Gewalt in der Bibel

Wie gehen wir damit um?

22.11. Roland Krause:

Der unverständliche Gott

Hölle, Rache und Gericht

Roland Krause arbeitete fünf Jahre am alttestamentlichen Lehrstuhl der Universität Tübingen als wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Dr. Herbert Donner und war viele Jahre Pfarrer in Hausen an der Zaber.

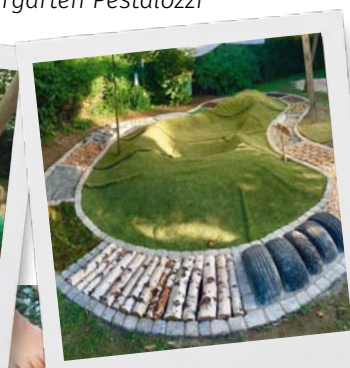
Die Vorträge beginnen jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus, mit anschließender Aussprache. Die Abende bauen aufeinander auf, können aber auch einzeln besucht werden.

Ein Gartentraum wird wahr



den fertigen Barfußpfad präsentieren und gemeinsam mit ihnen einweihen. Das war ein Riesenspaß für Groß und Klein! Eltern und Kinder erkundeten mit viel Spannung, Neugier und so manchem Überraschungsmoment unseren vielseitigen Barfußpfad. »Ich wusste ja gar nicht, dass ich über Glasscherben laufen kann!« Vor allem das Segment mit unserer »Waldknete« (Lehm) sorgte sichtlich für großes Vergnügen. Wir sind unserem großen Gott für alle Bewahrung und Hilfe, die wir bei unserem Barfußpfadprojekt erlebt haben, von Herzen dankbar!

Herzliche Grüße vom
Ev. Kindergarten Pestalozzi



Schon lange träumen die Kinder und das Erzieherteam des Ev. Kindergartens Pestalozzi von einem eigenen Barfußpfad im Garten- und in diesem Sommer hat sich unser »Gartentraum« tatsächlich Stück um Stück erfüllt: Mit Herrn Graf als kompetenten Projektleiter fingen im Frühjahr die ersten konkreten Baumaßnahmen an. Zuvor hatte das Kigateam mit den Kindern

eine realisierbare Planung erstellt und den bestmöglichen Ort dafür festgelegt und freigeräumt. Jetzt konnte es losgehen. Mit viel Eifer huben die Kinder mit Eisenschaufeln und Kinderspaten die 23 Meter lange Barfußpfadstrecke aus. Jeden Tag herrschte reger Betrieb auf unserer Barfußpfadbaustelle: Viel Absperrband, Kinderlastwagen, große Anhänger mit Schotter, Beton,

Splitt, Sand, Holz, Kunstrasen und einiges mehr halfen dabei, dem Barfußpfad immer mehr Gestalt zu geben. An dieser Stelle möchten wir uns von Herzen bei unserer Elternschaft bedanken! Ohne ihre praktische Hilfe, vielfältigen Materialspenden und guten Ideen wäre dieses Projekt so nie möglich gewesen. Voller Stolz konnten die Kinder an unserem Sommerfest am 15. Juli 2017 ihren Eltern



Was versteht Jesus unter »Mission«?

Jetzt haben die Leute alles verloren: Heimat, Besitz, Familie, Beruf. Und jetzt wollt ihr ihnen auch noch ihre Religion nehmen; findet ihr das eigentlich nett?« So oder ähnlich höre ich's fast täglich, wenn die Rede auf muslimische Flüchtlinge kommt. Ein Grund, einmal zu fragen, was »Mission« eigentlich heißt.

Irgendwie ist es ein krankes Wort. Manche verbinden damit einen Unhold, der mit einem religiösen Knüttel auf ein armes Opfer einprügelt. Vielleicht haben es gar manche so erlebt. Das wäre schrecklich.

Im Luther-Jahr wollen wir ja zurück zur Schrift und zurück zu Christus. Also fragen wir doch einmal, was Christus unter Mission versteht.

Mission heißt auf deutsch »Sendung«. »So wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch« sagt der auf-

erstandene Christus. Wie hat der Vater den Sohn gesandt?

1. Wie Jesus mit Menschen umgeht:

- »Könnte ich einen Schluck Wasser haben?«, bittet er die Samariterin. (Er, der den Lebensdurst löscht)
- »Heute Abend möchte ich mich bei dir zum Abendessen einladen«, schlägt er Zachäus vor. (Er, der den Lebenshunger stillt)
- »Dürfte ich bitte mal dein Boot ausleihen?«, fragt er den Petrus. (Er, der auf dem Wasser gehen kann)

Jesus lehrt nie von oben herab. Jesus bittet. Er, der Retter, stellt sich als Bittender unter den Gesprächspartner. Außerdem ist Glaube kein Gedankenspiel, es geht immer um konkrete Schritte und herausforderndes Vertrauen, um lebensverändernde Erfahrungen.

2. »Ich sende euch wie Schafe unter die Wölfe«, sagt Jesus.

Das ist starker Tobak. Aber Jesus meint, was er sagt. Erstens: Die Welt ist kein Ponyhof. Zweitens: Er ist da.

Vorsicht Missverständnis: Jesus sagt nicht, dass alle Christen Schafe seien und alle Nichtchristen Wölfe. Im Grund spricht er erst einmal von sich selbst: Er wird zum Opferlamm, das auf Golgatha freiwillig die Sünde der Welt trägt. Also auch meine und Ihre, selbst auch die von Assad. Das ist einzigartig auf der Welt. Das ist Grund zur Hoffnung in JEDER Lage. Christen vertreten nicht die Überlegenheit einer Religion, sondern die Einzigartigkeit von Jesus Christus.

3. »Vater, ich bitte dich, lass meine Freunde so eins sein, wie Du und ich eins sind, damit die Welt erkennt, wer du bist«, betet Jesus.

Wie erkennen Menschen heute, was Jesus ihnen bedeutet? Nicht besondere Veranstaltungen, sondern der wertschätzende und liebende Umgang der Jesus-Nachfolgenden untereinander ist das Entscheidende.

Jesus-Leute singen nicht mehr auf die Melodie »wie Du mir, so ich Dir«, sondern: »Wie Jesus mir, so ich Dir.«

Matthias Adt, Pfarrer in Dußlingen

Bild: »Jesus und die Samariterin« von Gustave Doré

HERZLICHE EINLADUNG ZUM FORUM SEELSORGE

Als Fortsetzung einer Reihe von Themen im Bereich Seelsorge laden wir ein: Am **Donnerstag 12. Oktober** kommt

Dr. theol., Diplompsychologin Beate Maria Weingardt

im Rahmen des Forum Seelsorge ins Evangelische Gemeindehaus und referiert zum Thema

»Was die Seele bewegt, bewegt auch den Körper«

Sie ist erfahrene Referentin und Psychologin und begleitet Menschen – auch in persönlichen Krisen. Das Forum Seelsorge ist schwerpunktmäßig von einem Vortrag geprägt. Alle am Thema Interessierten sind herzlich willkommen. Kontakt: Gemeindediakon Klaus Forschner 07072-910412



DIE STOCKACHER SEITE

Erntebittgottesdienst in Stockach

Inzwischen ist es in Stockach Tradition, dass wir uns zum Erntebittgottesdienst im Freien, mit Blick auf die Felder und das herrliche Albpanorama, bei der Gerätescheune der Familie Junger treffen.

Der Gottesdienst wurde von der Prädikantin Frau Auth-Hofmann aus Hagelloch geleitet, die uns in der bestehenden Vakatur freundlichsterweise unterstützte. Die musikalische Umrahmung übernahm der Posauenchor Dusslingen-Stockach in bewährter

Weise. Bei dem gut besuchten Gottesdienst wurde das Anliegen, die Bauern zu unterstützen und für ihr Anliegen zu beten, spürbar. Die zahlreichen Besucher genossen anschließend auch das typische Bauernvesper und die Getränke, vorbereitet und serviert vom Kirchengemeinderat.

Sehr dankbar waren wir über das wunderbare Wetter, unser besonderer Dank galt natürlich unserem Gastgeber Martin Junger für die Bereitstellung seiner Gerätescheune.

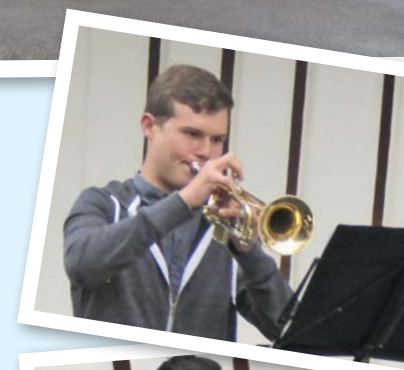


Kirche im Dorf

Sommer, Sonne und Gottesdienste im Freien ist für viele Bewohner eine schöne Gelegenheit, sonntags zum Gottesdienst zu gehen.

Die Sonne versteckte sich zwar an diesem Tag hinter dichten Wolken aber die mitgebrachten Regenschirme mussten dennoch nicht aufgespannt werden; es blieb weitgehend trocken. So konnte Frau Bohnenberger von der katholischen Kirche einen sehr schönen auch musikalisch mit Keyboard und Trompete umrahmten Ökumenischen Gottesdienst mit uns feiern. Im Bewusstsein, dass auch in Gomaringen zur selben Zeit noch an vier weiteren Stellen im Freien Gottesdienste gefeiert wurden, entstand eine schöne Verbundenheit.

Elsbeth Vollmer



Musical zu Martin Luther am 29. Oktober

Am Vorabend zum Reformationsjubiläum führt der **Chor Fortissimo** in Stockach ein thematisch passendes Musical auf.

Näheres entnehmen Sie bitte dem Gemeindeboten.

Projektchor: Festival of Charols

Am 8. Dezember sind wir Gastgeber eines klangvollen Advents-Abends, der nacheinander in der Reutlinger Marienkirche und in Gomaringen stattfindet. Über 100 Chorsänger bilden die Sound-Grundlage eines Mitsing-Konzertes mit englischsprachigen Liedern und Texten.

Wer im Chor dabei sein will, ist herzlich zu den Proben eingeladen.

Sie beginnen am 18. September in den Räumen der Christlichen Gemeinde Reutlingen. Näheres erfahren Sie über unsere Homepage.

Ehe-Kurs Schritt für Schritt zu einer erfüllten Partnerschaft

Ab 22. Oktober beginnt wieder ein neun Abende umfassender Ehekurs im Evangelischen Gemeindehaus, gestaltet durch die Eheleute Renz und Walter. Nach Impulsreferaten haben die Teilnehmer Zeit, mit Hilfe des Kursmaterials über das jeweilige Thema zu sprechen.

Weitere Informationen und Anmeldung bis 10. Oktober 2017 an Manfred und Beate Renz, E-Mail: renz@familienrenz.de

GOTTESDIENSTE

3. September

10 Uhr · Gottesdienst in Gomaringen (Pfr. Lämmer)

10. September

9 Uhr · Gottesdienst in Stockach (Pfr. Rostan)

10 Uhr · Gottesdienst mit Taufen in Gomaringen (Pfr. Rostan)

Anschließend Kirchenkaffee

11. September (Montag)

8.30 Uhr · Schulanfangs-Gottesdienste in der Kirche und im Gemeindehaus (Lehrerteam und Pfr. Rostan)

14. September (Donnerstag)

18 Uhr · Ökumenischer Einschulungs-Gottesdienst in Gomaringen (Pfr. Rostan und Team)

17. September

10 Uhr · Gottesdienst mit Posaunenchor in Gomaringen (Pfr. Rostan)

10 Uhr · TeenChurch in der Gröbnestraße 12 (Haefele)

24. September

10.30 Uhr · Gottesdienst in Stockach (Prädikant Dr. Stadelmaier)

19 Uhr · Junge Abendkirche in Gomaringen (Prof. Werner). Morgens kein Gottesdienst in Gomaringen

1. Oktober

10 Uhr · Gottesdienst in Gomaringen (Pfr. Rostan)

10 Uhr · TeenChurch in der Gröbnestraße 12 (Haefele)

8. Oktober | *Erntedankfest*

10.30 Uhr · Gottesdienst für Jung und Alt in Gomaringen (Pfr. Rostan und die Evang. Kindergärten)

Anschließend Mittagessen im Gemeindehaus

10.30 Uhr · Gottesdienst in Stockach (Haefele)

15. Oktober

10 Uhr · Gottesdienst in Gomaringen (Pfr. i. R. Krause)

10 Uhr · TeenChurch in der Gröbnestraße 12 (Haefele)

22. Oktober

10 Uhr · Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Rostan)

Anschließend Kirchenkaffee

10.30 Uhr · Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls in Stockach (Dekan i. R. Teich)

29. Oktober

10 Uhr · Gottesdienst mit dem Radsportverein in der Sport- und Kulturhalle (Pfr. Rostan)

10 Uhr · TeenChurch in der Gröbnestraße 12 (Haefele)

31. Oktober | *Reformations-Jubiläum*

10 Uhr · Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum in Gomaringen (Pfr. Rostan)

19 Uhr · Junge Abendkirche in Kooperation mit JuGo Dusslingen in Dusslingen (Andy McDonald)

SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2017

5. November

10.30 Uhr · Gottesdienst für Jung und Alt in Gomaringen (Diakon Forschner).

10.30 Uhr · Gottesdienst in Stockach (Kirchenrat Eberhardt). Feier des Heiligen Abendmahls im Anschluss

12. November

10 Uhr · Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Rostan) in Gomaringen.

Anschließend Kirchenkaffee.

10 Uhr · TeenChurch in der Gröbnestraße 12 (Haefele)

19. November | *Volkstrauertag*

10 Uhr · Ökumenischer Gottesdienst mit Posaunenchor und Vertretern der bürgerlichen Gemeinde in Gomaringen (Pfr. Rostan)

22. November | *Buß- und Bettag*

10 Uhr · Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls (Dekan i. R. Teich)

26. November | *Ewigkeitssonntag*

10 Uhr · Gottesdienst mit Beteiligung des Hospizdienstes (Pfr. Rostan)

10 Uhr · TeenChurch in der Gröbnestr. 12 (Haefele)

19 Uhr · Junge Abendkirche in Gomaringen

3. Dezember | *1. Advent · Investitur*

10 Uhr · Gottesdienst mit Posaunenchor und Investitur (Pfr. Dinkel)
Anschließend Stehempfang

TERMINE

SEPTEMBER 2017

- 11. Schulgebet
- 14. Treffpunkt der Senioren
- 20. Beginn KonU Jahrgang 2018
- 21. Frauenchor-Sommerfest
- 24. Junge Abendkirche
- 25. Diakonische Gruppe
- 26. Begegnungscafé ausländischer Hilfskräfte
- 27. Wanderfahrt des Treffpunkts der Senioren

OKTOBER 2017

- 1. Konzert des Kirchenchors
- 4./11./18./25. 9-11 Uhr »Stufen des Lebens« mit Traudel Krause
- 5./11./19./26. 20-22 Uhr »Stufen des Lebens« mit Traudel Krause
- 6. Frauenfrühstück
- 6. Stockacher KirchaSchdammDisch
- 7. CVJM-Kinderkleider-Basar
- 8. KinderBibelTage – Infoabend für Mitarbeiter
- 9. Schulgebet
- 12. Treffpunkt der Senioren
- 12. Forum Seelsorge mit Dr. Beate Weingardt
- 21. CVJM – Einer für alle Fälle
- 25. Wanderfahrt des Treffpunkts der Senioren
- 27./30. Konfirmanden-Freizeit
- 29. Reformationsmusical mit dem Chor Fortissimo in Stockach
- 31. »ChurchNight – 500 Jahre Reformation«
Junge Abendkirche, diesmal in Dusslingen

NOVEMBER 2017

- 1.–4. KinderBibelTage
- 6. Schulgebet
- 8./15./22. Glaube hat Gründe – Vortragsreihe mit Pfr. Rostan / Pfr. i.R. Krause
- 9. Treffpunkt der Senioren
- 17.–19. Frauentreff-Wochenende
- 21. PrayDay – Gebet für die Schulen / Merian-Gemeinschafts-Schule
- 22. Wanderfahrt des Treffpunkts der Senioren
- 25. CVJM-Orangenaktion
- 26. Junge Abendkirche

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen.



GETAUFT WURDEN

Ilayda **Zayka**, Tochter von Ilker Zayka und Rosemarie Marcon; Moira **Jankowsky**, Tochter von Volker und Ilona Jankowsky; Luca Philipp **Kolly**, Sohn von Thomas und Beate Kolly; Immanuel Simeon **Brands**, Sohn von Bernd und Marion Brands; Sofia **Kappes**, Tochter von Simon und Sybille Kappes; Thea **Wiedmann**, Tochter von Jochen und Kathi Wiedmann; Jonas Emmanuel Prince Amos **Lorch** und Marlene Hope Sonja Rosina **Lorch**, Kinder von Jürgen und Ramona Lorch; Romy Sophie **Renz**, Theo Michael **Renz** und Till Jonathan **Renz**, Kinder von Jonathan und Sophie Renz; Felix Joshua **Schanz**, Sohn von Sebastian und Verena Schanz; Josua Kaleb **Weihing**, Sohn von Daniel und Judith Weihing; Marie Sophie **Gaiser**, Tochter von Benjamin Gaiser und Eva-Maria Haas-Gaiser.



GEHEIRATET HABEN

Marcello **Petrolo** und Lea Sarah geb. Fisler; Christian **Lang** und Petra Staiger-Lang; Benjamin **Gaiser** und Eva-Maria Haas-Gaiser.



BESTATTET WURDEN

Ilse **Leuthe** geb. Werner, Öschinger Straße 33, 83 Jahre; Manfred **Schäfer**, Immenhäuser Straße 13, 79 Jahre; Waltraud **Brands** geb. Ziegler, Tübinger Straße 88, 76 Jahre; Anneliese **Glück** geb. Rilling, Alteburgstraße 16, 89 Jahre; Hilde **Rilling**, Hinterweilerstraße 9, 92 Jahre; Friedrich **Dieter**, Lindenstraße 3, 86 Jahre; Ernst **Junger**, Lichtensteinstraße 48, 83 Jahre; Marie Luise **Braun** geb. Beck, Pestalozzistraße 2, 96 Jahre; Herbert **Rilling**, Hindenburgstraße 23, 79 Jahre; Heinrich **Staiger**, Rahnberg 2, 79 Jahre; Inge **Schmollinger** geb. Rilling, Teckstraße 5, 73 Jahre; Ernest **Vucaj**, Schießmauerstraße 24, 65 Jahre; Hilde **Weiß** geb. Möck, Pestalozzistraße 2, 86 Jahre.

TELEFON UND E-MAIL

Pfarrer Rostan

Telefon 07072 9104-20
rostan@kirche-gomaringen.de

Gemeindediakon Forschner

Telefon 07072 9104-12
forschner@kirche-gomaringen.de
diakonat@kirche-gomaringen.de

Gemeindebüro (Rath) Telefon 9104-10
rath@kirche-gomaringen.de oder
bzw. pfarrbuero@kirche-gomaringen.de
Kontaktzeiten:
täglich 9.30–12 Uhr (außer donnerstags)
mittwochs 8–12 Uhr
und 14.30–17 Uhr (nicht in Schulferien)

Kirchenpflege (Kern) Telefon 9104-11
kern@kirche-gomaringen.de
kirchenpflege@kirche-gomaringen.de

Mesner Frank Hermann

Telefon 0176 61267264
mesner@kirche-gomaringen.de

Audio- und DVD-Dienst Pfarrbüro (Rath)
Telefon 9104-10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinden
Gomaringen und Stockach
Kirchenplatz 2 · 72810 Gomaringen
Telefon 07072 / 9104-10
Telefax 07072 / 9104-19
E-Mail: pfarrbuero@kirche-gomaringen.de

Redaktion: Martin Adler, Peter Rostan,
Klaus Forschner
Gestaltung: Grafisches Atelier Arnold
Fotos: privat

Das Kirchenfenster erscheint viermal jährlich.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
30. Oktober. Herzliche Einladung, ins Redaktionsteam
einzusteigen. Wir sind für jede konstruktive
Ergänzung offen und dankbar.

KONTEN

Gomaringen:

VR Bank Steinlach-Wiesaz-Härten eG
IBAN: DE89 6406 1854 0000 011002
BIC: GENODES1STW

Missionskonto

IBAN: DE36 6406 1854 0000 0170 00
BIC: GENODES1STW

Stockach:

Volksbank Steinlach-Wiesaz
IBAN: DE66 6406 1854 0020 1200 01
BIC: GENODES1STW

Chorkonzert in der Evangelischen Kirche Gomaringen

zugleich Abschiedskonzert für
Wolfgang Rauschenbach



Sonntag, 1. Oktober 2017
17 Uhr

Geistliche Chorwerke aus sechs Jahrhunderten
Mit Werken u.a. von
Heinrich Schütz
Johann Sebastian Bach
Felix Mendelssohn Bartholdy
Hugo Distler
John Rutter

Chor der Evangelischen Kirchengemeinde
Gomaringen
Leitung: Wolfgang Rauschenbach